

Zum Jubiläum den «Messias»

Anlässlich des 10-Jahr-Jubiläums hatte «La Folia» das Motto «England» gewählt. Das Festival, das seine Besucher in der Pfingstzeit in der Kirche Rougemont mit Raritäten aus der Alten Musik verwöhnt, präsentierte in seinem zehnten Jahr deshalb am Pfingstsamstag ein sehr passendes englisches Highlight: Auszüge aus Georg Friedrich Händels «Messias» sowie aus den Krönungshymnen «Coronation Anthems», vortragen von den mehrfach ausgezeichneten Ensembles «Orlando Fribourg» und «La Cetra Barockorchester Basel».

Gleichermassen beliebt wie passend zur Pfingstzeit wurden in Rougemont im Rahmen des Festivals der Alten Musik «La Folia» Auszüge aus Georg Friedrich Händels «Messias» sowie aus seinem vierteiligen Krönungs-Werk «Coronation Anthems» aufgeführt. Kaum verwunderlich, dass die kleine Kirche in Rougemont bis auf den letzten Platz besetzt war. Trotz des herrlichen Pfingstwitters, das man sich nach der langen Regenperiode wahrlich verdient hatte, wollten sich die vielen Besucher diesen bekannten Genuss alter Musik und das wohl populärste Beispiel geistlicher Musik nicht entgehen lassen – zumal das Oratorium für Orchester und Chor vom bekannten «Ensemble Orlando Fribourg» und dem nicht minder beliebten «La Cetra Barockorchester Basel» gestaltet wurde.

Die Herzen gleich erobert

Perfekt war die Stimmung im Kirchenraum, familiär und entspannt, aber feierlich, so, wie es sein muss, wenn die christliche Heilsgeschichte, die Händel in original englischem Bibeltext verfasste, von 16 Sängern und Solisten sowie 17 Musikern zu Gehör gebracht wird. Der «Messias» musste zunächst aber warten. Den Auftakt ihres Konzerts gestalteten die beiden Ensembles nämlich mit dem vierten Teil der Hymne «Coronation Anthems», die Händel zur Krönung des britischen Königs Georg II. komponiert hatte. Und das war gut so, konnten die Künstler doch gleich zu Beginn eindrücklich zeigen, was für ein Hörgenuss das Publikum nun erwartete. Melodisch ineinander fliessend, farbenreich und ausdrucksstark war ihr Vortrag – und auch wenn sie sangen «My heart is inditing (mein Herz fühlt sich schuldig)», hatten sie doch die Herzen des Publikums innert Kürze erobert.

Gefühl mit Börner und Takayama

Eine Einheit bildeten die beiden Ensem-

bles auch, während sie das Publikum mit Ausschnitten aus dem ersten Teil von Händels bekanntem Oratorium «Der Messias» verwöhnten. Man hatte fast den Eindruck, als hätten Musiker und Sänger nie etwas anderes getan, als miteinander zu musizieren. Solist und Countertenor Jan Börner fesselte das Publikum mit dem Vortrag von «O thou that tellest» und Sopranistin Junko Takayama verstand es, das bekannte «Rejoice greatly» mit viel Gefühl zu interpretieren. Gekrönt wurde der erste Teil des Oratoriums – und des Konzerts – durch den gemeinsamen Vortrag der beiden Solisten. In «He shall feed his rock» verstanden sie es einfühlsam, dem Publikum anlässlich der Pfingsttage die christliche Heilsgeschichte wieder ein wenig gegenwärtiger zu machen.

La Cetra Barockorchester – der «Alten Musik» verschrieben

Auch nach der Pause, die wie immer im Kirchgarten bei einem gemütlichen Aperitif abgehalten wurde, präsentierten die beiden Ensembles mit ihren hervorragenden Solisten weitere Ausschnitte aus Händels «Messias», diesmal aus dem zweiten Teil. Ausgezeichnet der Vortrag des auf alte Musik spezialisierten und hochqualifizierten Kammerorchesters «La Cetra Barockorchester Basel». Diese Musik authentisch, und dennoch lebendig und mit Spannung zu präsentieren, schien ihnen wichtig. «Die Musik von gestern den Menschen hautnah erfahrbar machen», lautet denn auch die Devise der Musiker, die zum grössten Teil von der «Schola Cantorum Basiliensis», der Schweizer Kaderschmiede für Alte Musik stammen.

... und zum Schluss das «Alleluja»

Solist Jan Börner überzeugte mit «He was despised», nachdem Orchester und Chor das Publikum während des «Behold the lamb of god» gemeinsam wieder in die Welt der Messias-Geschichte zurückgeholt hatten.

Und natürlich – wie erwartet, oder besser vom Publikum erhofft, wurde das Konzert mit dem dritten Teil der «Coronation Anthems», mit «The King shall rejoice» beendet, der Hymne mit dem bekannten «Alleluja»-Schlussteil in D-Dur. Spätestens jetzt war das Publikum zu Begeisterungstürmen bereit. Nicht enden wollender Applaus veranlasste die beiden Ensembles schliesslich, das «Alleluja» nochmals als Zugabe zu präsentieren, bevor die ausgezeichneten Künstler nach einem wunderbaren Konzert vom Publikum in den milden Frühlingsabend entlassen wurden.

TINA DOSOT